

# Geldtopf weckt Begehrlichkeiten

Basel-Stadt hat seine Budget-Aussichten nach oben korrigiert. Vom Geld sollen die Gartenbäder profitieren.

Tobias Gfeller

Am vergangenen Dienstag gab das Basler Finanzdepartement bekannt, dass die neuste Hochrechnung zum Jahresabschluss 2022 von einem Überschuss von gut 350 Millionen Franken ausgeht. Das ist weit mehr als budgetiert – und weckt offenbar schon Begehrlichkeiten. Auch wenn das die Akteurinnen bestreiten.

Nur zwei Tage dauerte es, bis die Grossrätinnen Barbara Heer (SP) und Heidi Mück (Basta) drei Postulate für das Budget 2024 einreichten. Barbara Heer will beim Erziehungsdepartement (ED) 80 000 Franken mehr ausgeben, damit neben dem Gartenbad St. Jakob auch in den Gartenbädern Bachgraben und Eglisee ein sogenanntes Frühschwimmen angeboten werden kann, indem die Gartenbäder ihre Schwimmerbecken statt wie bisher um 9 Uhr bereits um 6 Uhr öffnen. 50 000 Franken zusätzlich möchte Barbara Heer für eine um eine Stunde längere Öffnungszeit der drei städtischen Gartenbäder während der Hauptsaison. Heute schliessen die Gartenbäder in der Regel um 20 Uhr.

Bereits 2019 fragte Barbara Heer in einem Vorstoss an, ob die Öffnungszeiten der Gartenbäder morgens und abends ausgeweitet werden könnten. Erziehungsdirektor Conradin Cramer (LDP) lehnte mit Verweis auf den dafür nötigen Mehraufwand ab. Im Gegensatz zum Gartenbad St. Jakob haben die Gartenbäder Bachgraben und Eglisee keine separaten Eingänge für die Schwimmerbecken.

Barbara Heer findet hingegen, dass für das Frühschwimmen ein Gartenbad in der Peripherie nicht reicht. Der Grosse Rat liess den Vorstoss im November 2020 stehen und untermauerte so seinen Willen für ausgeweitete Öffnungszeiten.

Im vergangenen November wiederholte Cramer seine ab-



Eine Grossrätin will die Öffnungszeiten der städtischen Gartenbäder (hier: St. Jakob) ausweiten. Bildtzbz-Archiv

lehrende Haltung. Der Vorstoss wird im Grossen Rat in den kommenden Wochen ein weiteres Mal diskutiert.

## SP-Grossrätin will zusätzliche Stellen schaffen

Nun erhöht Barbara Heer den Druck und will die Ausweitung der Öffnungszeiten via Budget 2024 erreichen. Heer begründet

ihr Engagement mit dem Klimawandel und den häufiger auftretenden Hitzetagen. «Hohe Temperaturen können negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Baden und Schwimmen haben hier präventive Wirkung, und sind zunehmend beliebte Freizeitbeschäftigungen und Sportarten für die Stadtbevölkerung.» Die Ausweitung des An-

gebots soll gemäss Barbara Heer mit der Schaffung «sicherer und zeitlich verbindlicher Stellen» einhergehen.

Heute dürfen die Gartenbäder situativ länger als 20 Uhr geöffnet haben. Das wissen die Gäste im Vorhinein aber nicht. Barbara Heer will die längere Öffnungszeit fixieren. Die SP-Grossrätin findet es schade, dass

«Nur die wenigsten in der Stadt haben einen eigenen Garten.»

Barbara Heer  
SP-Grossrätin

gerade an heissen Sommerabenden die «Grünoasen mit den wunderschönen Becken» geschlossen sind. «Nur die wenigsten in der Stadt haben einen eigenen Garten oder einen grossen Balkon.»

Barbara Heer verneint, dass ihre Budget-Postulate mit dem hohen Überschuss zu tun haben. «Das Timing ist Zufall. Aber natürlich erscheinen die beiden Beträge als wenig Geld im Vergleich zum Überschuss.»

## Mehr Mittel für Kinder- und Jugendarbeit gefordert

Gleich 1,5 Millionen Franken mehr im Budget 2024 einstellen will Heidi Mück für die offene Jugend- und Kinderarbeit. Mück schreibt in ihrem Vorstoss, dass die psychische Belastung der Kinder und Jugendlichen «erwiesenermassen» zugenommen habe. Fast alle Trägerschaften und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit hätten für die Beitragsjahre 2024 bis 2027 Mehrbedarf angemeldet, der über die Teuerung hinausgehe, schreibt Mück.

Die zusätzlichen 1,5 Millionen Franken per Budget 2024 würden laut der Basta-Grossrätin dem Erziehungsdepartement während den Beitragsverhandlungen Spielraum für dringend nötige Erhöhungen geben.